

EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
FALKENSTEIN IM TAUNUS



GEMEINDEBRIEF  
Ostern 2016

# Ostern - das Fest der Taufe

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

das Titelbild zeigt das Taufbecken in unserer Kirche. Aus der Bedeckung, die das Becken verschließt, ragt das Kreuz hervor.

Im vergangenen Jahr haben wir so viele Kinder getauft wie schon viele Jahre nicht mehr.

Wenn Eltern ihre Kinder zur Taufe bringen, dann verbinden sie damit oft den Wunsch nach Schutz und Bewahrung. Nach dem Segen als einer bewahrenden und ermutigenden Kraft.

Doch auch wer getauft ist, ist nicht davor bewahrt, dass das Leben gemischt ist. Gemischt aus Freude und Leid, aus Gelingen und Scheitern. Aus Stärke und Schwachheit. Auch getaufte Menschen sind nicht davor bewahrt, dass ihnen etwas zustößt.

Das Kreuz auf dem Taufbecken erinnert uns daran: Leiden und Scheitern, die uns widerfahren, sind kein Vertragsbruch Gottes.

Das Kreuz steht ja vielmehr für Gottes unverbrüchliche Nähe – „und ob ich schon wanderte im finsternen Tal“.

Gott ist dem Gekreuzigten unverbrüchlich nahe. Sogar noch in dem

Moment, in dem er sich von Gott verlassen wähnt.

Das verbürgt die Osterkerze, die ja zugleich die Taufkerze ist. In jeder Osternacht wird sie neu entzündet.

Die Osterkerze erinnert uns daran: Die Taufe hat ihre Wurzel in der Hoffnung auf die Auferstehung.

In der Taufe wird einem Menschen mehr als Segen mitgegeben. In der Taufe verspricht Gott auch nicht ein eindeutiges, gelingendes Leben.

Die Taufe ist das Zeichen dafür, dass Gott sich uns als unverbrüchlicher Verbündeter zur Seite stellt.

In der Taufe wird unser Schicksal vorweggenommen. Das schließt auch das Leiden und das Sterben ein – aber eben auch die Auferstehung!

Die Taufe nimmer unser Schicksal vorweg – und zwar so, dass es vom Heil herkommt. Von guten Willen Gottes für uns.

*Ein gesegnetes  
Osterfest  
wünscht Ihnen*

*Ihr Pfarrer  
Lothar  
Breidenstein*

*Titelfoto: Julia Schwager*



# Der Handarbeitskreis spendet



Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat trifft sich der Handarbeitskreis im Arno-Burckhardt-Saal. Wer einmal teilgenommen hat, weiß, was für ein fröhlicher und geselliger Kreis das ist.

Doch nicht nur für sich selber kommen die Damen (Herren wurden noch nicht gesichtet) zusammen. In jedem Jahr veranstalten Sie den Advent über auch einen Basar, dessen Erlös für einen guten Zweck gedacht ist.



In diesem Advent konnten die Damen sich über Einnahmen von über 1.000 € freuen! Dazu gratulieren wir herzlich und danken für den Fleiß und die Großzügigkeit!

Die Summe ging zur Hälfte an die Frankfurter Bahnhofsmission, wo Frau Hofmann und Frau Holl das Geld – präsentiert im schönen Bilderrahmen – persönlich übergaben (Bild oben).



Die andere Hälfte erhielt die Hospizgemeinschaft Arche Noah. Der Gründer, Herbert Gerlowski, nahm das Geld bei einem Besuch im Handarbeitskreis in Empfang (Mitte und unten).

# Advent mit Flüchtlingen

So überfüllt wie Bethlehem zur Volkszählung des Augustus war es im Adelheidsaal der Immanuelgemeinde zur Adventsfeier für Flüchtlinge und Paten am 15. Dezember.

Worum es beim Weihnachtsfest geht: das erklärte Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer den Besuchern in der Immanuelkirche. Für die Besucher wurde ihr englischer Vortrag auch ins Arabische übersetzt. Und anschaulich wurde es durch eine Szene aus dem Krippenspiel, die Kin-

der der Gemeinde aufführten. Dazu wurden dann auch Advents- und Weihnachtslieder gesungen.

Anschließend konnte der vorbereitete Saal den Ansturm nicht fassen. Bei Tee und Gebäck saßen alle zusammen, und für die Kinder gab es ein kleines Geschenk.

**Der „Freundeskreis Asyl“  
im Internet:  
[www.fa-koenigstein.de](http://www.fa-koenigstein.de)**



# Falkensteiner engagieren sich

Auch viele Menschen aus den Kirchengemeinden und darüber hinaus engagieren sich für die Flüchtlinge in Falkenstein. Hier einige Beispiele:

- Am wichtigsten ist der Unterricht in Deutsch. In kleinen Gruppen unterrichten Freiwillige die Asylsuchenden in unserer Sprache.
- Viele Hilfen im Alltag, z. B. bei Arzt- oder Behördenbesuchen.
- Viele laden unsere Gäste auch in ihre Häuser ein.
- Im Advent haben wir die syrischen Familien zu einem Adventskaffee eingeladen.
- Unter dem Syrrern sind auch Jugendliche ohne Eltern. Hier ist auch viel emotionale und ganz praktische Unterstützung nötig.
- Viele, viele Spenden haben uns erreicht. Mittlerweile sind alle gut ausgestattet, so dass wir nichts mehr benötigen.

# Weihnachtsgeschenke für Kinder der Schwalbacher Tafel

Zu Weihnachten erfüllt die Schwalbacher Tafel Kindern einen Weihnachtswunsch. Bei der „Wunschbaum-Aktion“ hingen die Wunschzettel der Kinder in Geschäften in Bad Soden und Neuenhain aus.

Weil noch einige Wünsche übrig waren, hat unsere Gemeinde diese übernommen.

Innerhalb weniger Tage kamen schöne Geschenke zusammen, vom (gebrauchten) Dreirad bis zu Winterschuhen.

Allen, die mitgemacht haben, dafür einen herzlichen Dank!



*Große Geschenke wurden ins Pfarramt gebracht!*

# Der KiGo feiert Geburtstag

## Veteranen im Kindergottesdienst

Kann man da schon von „Veteranen“ sprechen? Wenn die vormaligen Kindergottesdienstbesucher nach vier Jahren wieder zum Tatort zurückkehren, um mit den „Kleinen“ Geburtstag zu feiern, kann man das.



Wie man sieht: Viele waren gekommen – der Saal war voll!

Jedenfalls hatten beide, die alte und die neue Garde, ihren Spaß beim vierten Geburtstag des Kindergottesdienstes am 6. März im Arno-Burckardt-Saal.



Natürlich gabe es auch eine Geburtstagstorte mit dem KiGo-Logo!



„Ich hüll dich golden ein“ – das ist unser neues Geburtstags- und Segenslied. Ein goldener Reif macht anschaulich, was es heißt, von Segen umhüllt zu sein.



Der Kindergottesdienst ist zu festen einer Institution im Gemeindeleben geworden, was sich gerade bei immer wieder neuen Besucher-Jahrgängen in der inneren Kontinuität beweist.



Der feste Ablauf, die eigene Kindergottesdienst-Liturgie und das zuverlässige Angebot - der Kindergottesdienst findet jeden Sonntag außer in den Schulferien statt - haben sich bewährt. Dass sich das inzwischen auch im Taunus herumgesprochen hat, zeigt sich darin, dass öfter mal kleine Gäste nach Falkenstein kommen.

### Neues Leitungsteam

Übrigens: Die Leitung des Teams liegt nun in neuen Händen. Ein Dreier-Team, bestehend aus Henning Hollwitz, Stephanie Braune und Johanna von Arnim, hat diese Aufgabe übernommen.

### Mitmachen? Gerne!

Das ganze Mitarbeiterteam entwickelt sich laufend weiter und freut sich stets über Zulauf. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich im Pfarramt – oder kommen Sie einfach sonntags um 11 Uhr vorbei!

*Wolf von Egloffstein*

## KinderKirchenTag im Opel-Zoo



Im Juni lädt unser Dekanat Kronberg wieder ein zu einem KinderKirchenTag im Opel Zoo!

**KinderKirchenTag im Opel Zoo  
für Kinder und Familien  
Samstag, 04.06.2016, 12.00–17.00 Uhr**

Das Thema passt zum Ambiente: **„Albert Schweitzer und die Tiere“**.

Auch unsere Gemeinde wird daran teilnehmen. Die Einladung erfolgt nach den Osterferien. Eingeladen sind Kinder bis ca. 12 Jahre und ihre Familien.

Das gemeinsame Programm startet um 12.00 und endet um 17.00 Uhr. Der Teilnahmebetrag beträgt 10 Euro. Wer am KinderKirchenTag teilnimmt, kann auch vor oder nach Programmende mit der Eintrittskarte den Opel-Zoo besuchen.

# Neues aus der „Villa Regenbogen“

Unser Jahresmotto 2016 heißt:

**EGAL OB GROSS,  
EGAL OB KLEIN,  
JEDER KANN ETWAS,  
JEDER WIRD GEBRAUCHT  
DAMIT UNSER LEBEN  
FUNKTIONIEREN KANN.**

Kinder brauchen Allgemeinbildung und den Zugang zu Wissensdimensionen, so sagt es der hessische Bildungsplan, um sich in einer Wissensgesellschaft zurechtzufinden damit sie ihre Lebensaufgabe kompetent

und im sozialen Austausch bewältigen können.

Das Interesse der Kinder wird immer wieder geweckt, wenn es darum geht, zu hinterfragen: Wer hat das eigentlich gemacht? Kinder berichten häufig von den Berufen ihrer Eltern – eine wunderbare Gelegenheit, den Kindern nahe zu bringen: Wer tut was, damit alles funktionieren kann?

Ziel ist es, neues Wissen zu verstehen und zu begreifen und sich die Bedeutung erschließen zu können.



**Ich kann besonders gut Klavier spielen und Mama kann mit Papa besonders gut kochen. (Stella)**



Die Kinder erkennen Zusammenhänge und lernen, sie auf die eigene Lebenssituation zu übertragen.

Wir werden mit den Kindern überlegen, welche Berufe wir uns genauer anschauen, wo die Interessen der Kinder liegen und was es alles in unserem näheren Umfeld hier in Falkenstein zu erkunden gibt.

Wir freuen uns auf spannende Fragen, Aktionen und Ausflüge.

## Wir freuen uns auf den Besuch des Seniorenkreises in unserer Kartoffelwoche

Im Oktober besucht uns wieder der Seniorenkreis aus Falkenstein.

In dieser Woche dreht sich in der Villa Regenbogen wieder alles um die Kartoffel. Die Kinder machen einen Ausflug zum Kartoffelacker in Schneidhain, ernten dort selbst Kartoffeln und kochen daraus eine leckere Kartoffel-suppe.

Zum Kaffee am Seniorennachmittag gibt es dann Kartoffelkuchen.



## Neues von den „Krabbelkäfern“



Im letzten Jahr hat sich in unserer Krippengruppe, den „Krabbelkäfern“, etwas geändert: Sie ist nun eine sogenannte altersgemischte Gruppe. Das bedeutet, dass dort Kinder unter drei Jahren gemeinsam mit Dreijährigen betreut werden. Nötig machte das die Finanzierung dieser Gruppe, da eine reine Gruppe für unter Dreijährige von der Stadt nicht bezuschusst wird.

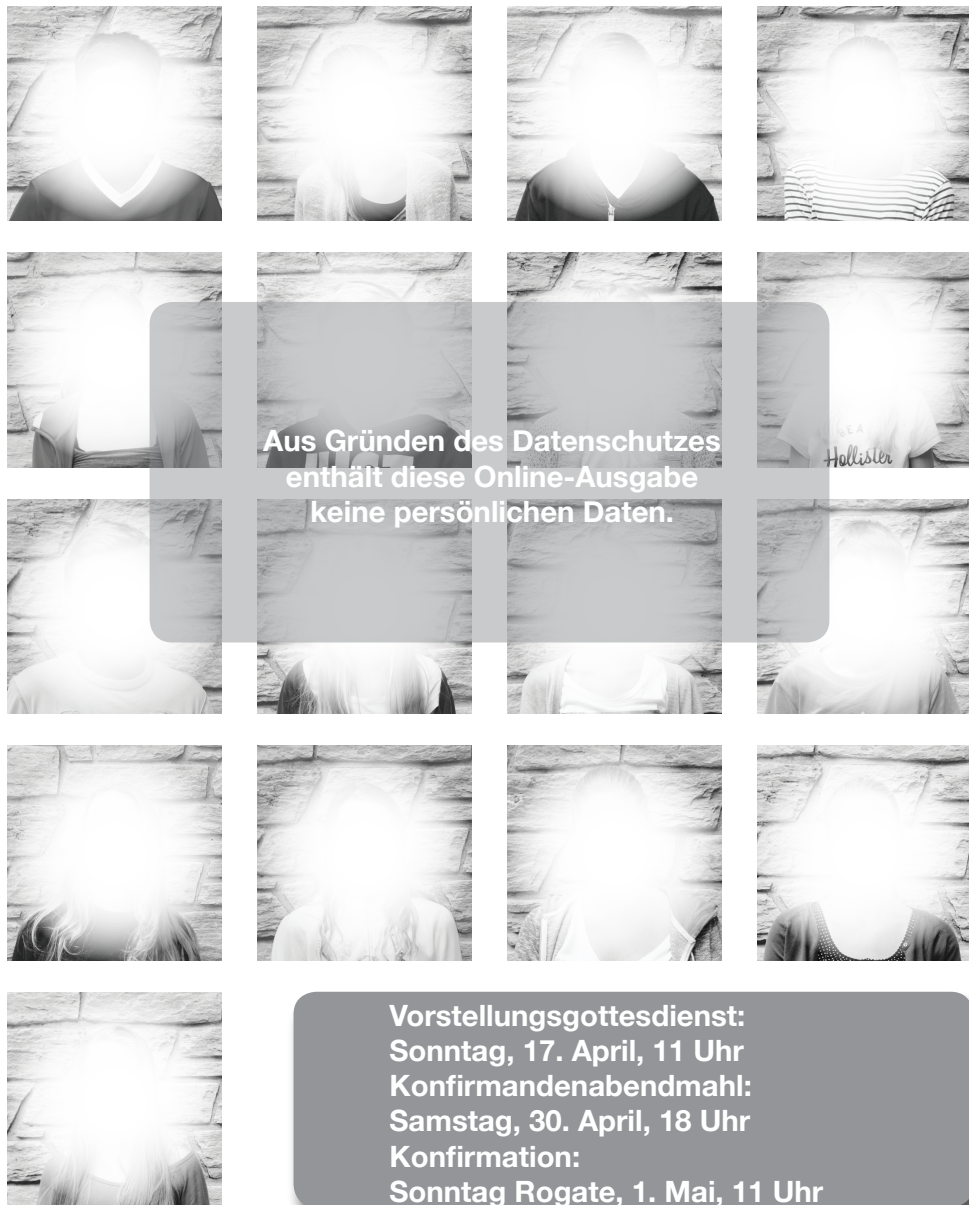
Für die Eltern erfreulich: Ab dem dritten Geburtstag zahlen sie nur noch den Gebührensatz für Kindergarten-Kinder.

*Herzliche Grüße aus der Villa Regenbogen von*

*Monika Leichsenring  
im Namen des Teams der  
Villa Regenbogen*

# Die Konfirmanden dieses Jahres

Am Sonntag Rogate, dem 1. Mai, gehen 17 Jugendliche zur Konfirmation:



# Besuch im Bibelhaus



Die Konfirmanden 2016 haben das Bibelhaus-Erlebnismuseum in Frankfurt besucht.

Wie man sieht, hatten sie dort viel Spaß, z. B. beim Verkleiden als Abraham und Sara oder im großen Fischerboot aus der Zeit Jesu!

# Das Herz wird weit

Die Passionszeit haben wir mit einem Konfirmandengottesdienst begonnen.

„Was das Herz weit macht“ lautete der Titel, der angeregt war durch das Motto der diesjährigen Fastenaktion „7 Wochen ohne“:

## „Großes Herz! 7 Wochen ohne Enge“.

Vorbereitet haben das Thema die Konfis aus beiden Gruppen (Jahrgang 2016 und 2017) gemeinsam mit dem Jugend-Team. Dazu haben sich beide Gruppen Gedanken darüber gemacht, was ihr Herz weit macht.



Zwei biblische Szenen stellten die Konfirmanden dar, in denen sich Herzen öffnen. Im Gleichnis vom Verlorenen Sohn sind es Liebe und Großmut, die verengte Herzen weit machen.

Als letzte Folge einer Fernsehserie inszenierte eine andere Gruppe die Versöhnung von Jakob und Esau. Eine Reporterin interviewt den noch unschlüssigen Esau kurz vor der Begegnung:



Was macht den Konfirmanden das Herz weit? Auch dazu haben sie einige Beispiele vorgestellt.

Die Geschichte von Nelson Mandela ist für einige Jungs eine, die das Herz öffnet:



Eine zweite Gruppe erzählte eine Folge der Fernsehserie "Grey's Anatomy" nach, in der einige junge Ärzte ihren Job riskieren, um einen Jungen zu retten.

Und auch ein schwieriges Thema kam vor: Im Roman „Ein ganzes halbes Jahr“ nimmt sich ein Mann aus Verzweiflung über seine Behinderung das Leben. Kann man dafür Verständnis aufbringen?

Ein offenes Herz, das sieht für zwei Konfirmandinnen so aus:



Zum Schluss schenkten die Konfis allen Besuchern die Möglichkeit, ihr Herz zu öffnen: Karten mit dem Titel „Das macht mein Herz weit“ konnten alle Gottesdienstbesucher ausfüllen und an unsere Pinwand hängen.





Wir haben im Konfi-Unterricht dann einmal die ausgefüllten Karten angeschaut und überlegt, was den „Absendern“ das Herz weit macht (auch die eigenen Karten der Konfis sind darunter):

### **Familie**

Viele Leute haben Familie als besonders wichtig empfunden. Vor allem das Wohlbefinden der Kinder und der ganzen Familie ist ihnen sehr wichtig. Den Leuten war Vertrauen, Glück und Liebe innerhalb der Familie sehr wichtig.

- „Wenn meine Tochter am Sonntagmorgen zum Kuscheln kommt.“
- „Das Lachen und die Liebe unser Kinder, wenn wir zusammen singen und füreinander da sind.“
- „Wenn ich Situationen beobachten darf, in denen sich meine Kinder lachend austauschen und in Eintracht beinander sind.“

O., J., J., L.

### **Liebe und Beziehungen**

Vielen Leuten wird das Herz weit, wenn sie Zeit mit ihren Freunden verbringen. Sie freuen sich auch, wenn sie andere Menschen glücklich machen können oder ihnen vergeben wird, z. B. „Mein Herz wird weit, wenn mir jemand, dem ich etwas schulde, vergibt.“ Was wir auch besonders schön fanden war: „Mein Herz wird weit, wenn ich mit Familie und Freunden offen rede, aber auch, wenn Freunde mir traurige Geschichten erzählen!“ Wir fanden es schön, weil es Vertrauen beweist.

H., V.

### **Natur**

Manche haben geschrieben, dass ihnen die Natur das Herz weit macht, z. B. „wenn die Kraniche ziehen“. Wahrscheinlich beruhigt sie das. Außerdem gibt es ein Gefühl der Freiheit.

F.

## Spaß und Hobbies

Vielen Menschen machen ihre Hobbies Spaß. Es ist meist eine Aktivität, die Ihnen Spaß bereitet. Viele Menschen werden glücklich, wenn sie ihre Hobbies ausüben. Sie spielen ein Instrument oder Fußball. Ihnen macht auch Spaß, Trampolin zu springen.

*D.*

## Das tägliche Brot

Manchmal kann es etwas ganz Kleines sein, das einem das Herz aufmacht, z. B. Süßigkeiten oder French Toast. Es muss nicht immer Liebe oder Familie sein, es kann auch etwas ganz kleines Materielles sein. Damit kann man jemanden ganz leicht das Herz weit machen, obwohl es etwas ganz Leichtes oder Einfaches ist. Viele Leute meinten, es würde Ihr Herz weit machen, wenn sie ihr täglich Brot bekommen und etwas zu Trinken haben. Sie sind froh, dass sie nicht Hunger leiden müssen. Das zeigt, dass es nicht nur immaterielle Sachen sind, die den Menschen das Herz aufmachen.

*H., Y., F.*

## Hilfe

Sehr vielen Menschen macht Hilfe das Herz weit. Manche freuen sich, wenn ihnen geholfen wird, aber noch viel mehr Leute mögen es, anderen zu helfen. Manche schreiben, dass sie es toll finden, dass sich bei uns so viele um die Flüchtlinge kümmern und sie hier in Frieden leben können. Ein siebenjähriges Mädchen hat geschrieben: „Mein Herz wird weit, wenn einer sich freut, wenn ich

ihm geholfen habe. Ein 84jähriger meint: „Liebe und Freundschaft empfangen - aber auch geben. Denen, die Hilfe brauchen, auch helfen.“

*C., C., C.*

## Dankbarkeit

Vielen Menschen geht das Herz auf, wenn sie Dankbarkeit empfinden dürfen. Folgende Ursachen dafür wurden genannt:

- wenn ein Brief kommt
- wenn das Leben schön ist
- wenn jemand einen Hund hat
- wenn man Freunde und Familie hat
- wenn man an seine Kinder denkt

*C., C.*

## Glaube

Vielen Menschen macht ihr Glaube das Herz weit. Einer Person zum Beispiel gibt der Glaube daran, dass Christus in ihr lebt, Mut und Freunde. Oder ein ganz normaler Gottesdienst macht einer anderen Person das Herz weit. Wahrscheinlich findet sie es schön, dass sie in einer Gemeinde ist und sie sich einmal in der Woche mit Menschen zusammenfinden kann, die gemeinsam ihren Glauben bekennen. In diesem Fall bringt der Glaube Menschen zusammen und bringt ihnen Freude.

*P.*

# Förderverein Martin Luther

## Neuer Vorstand gewählt und Jahresprogramm vorgestellt

Nach dem Tod des Mitbegründers und langjährigen Vorstandsvorsitzenden des Fördervereins Martin-Luther e. V., Dr. Gerhard Kosfeld, im April des vergangenen Jahres und der Neuwahl des Kirchenvorstandes unserer Gemeinde mit Wirkung zum 1. September 2015 haben sich auch im Vorstand des Fördervereins personelle Veränderungen ergeben.

Der neu gewählte Vorstand plant über das Jahr 2016 verteilt drei zentrale Veranstaltungen. Darüber hinaus hat er sich ganz dem Ziel verschrieben, für den Förderverein weitere und insbesondere jüngere Familien aus der Gemeinde und darüber hinaus als Mitglieder und Spender zu gewinnen.

Schon kurz nach dem Beginn der Amtszeit des neuen Kirchenvorstandes am 1. September 2015 hatte auch der Förderverein Martin-Luther e. V. im Oktober 2015 zu seiner alljährlichen Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen geladen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Bernhard große Broermann, Friedrich Schlenkhoff und Helmke von Witzendorff-Rehdiger stellten sich der Mitgliederversammlung zur Wiederwahl. Zudem hatten sich drei weitere Gemeindeglieder zur Wahl in den Vorstand bereit erklärt: Rainer Dickmann,

Dr. Herbert Meyer und Andreas Vogel.

Alle sechs Kandidaten wurden von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen in den Vorstand gewählt. Zugleich wurde dem bisherigen Vorstand Entlastung erteilt und Helmke von Witzendorff-Rehdiger für seine Dienste als Vorsitzender des Vorstandes seit dem Tod von Dr. Gerhard Kosfeld sehr herzlich gedankt. In der unmittelbar anschließenden, konstituierenden Sitzung des Vorstandes wurde Andreas Vogel zum Vorsitzenden und Dr. Herbert Meyer per 1. Januar 2016 zum Schatzmeister als Nachfolger von Friedrich Schlenkhoff gewählt.

Das neue Vorstandsteam:

**Andreas Vogel, Vorsitzender**  
**Dr. Herbert Meyer, Schatzmeister**  
**Rainer Dickmann**  
**Dr. Bernhard große Broermann**  
**Friedrich Schlenkhoff**  
**Helmke von Witzendorff-Rehdiger**

Herr von Witzendorff-Rehdiger ist zugleich auch Vorsitzender der Kirchenvorstandes, so dass die enge Verzahnung der Arbeit beider Gremien gewährleistet ist.

Seit seiner konstituierenden Sitzung hat sich der Vorstand bereits zu zwei weiteren Vorstandssitzungen ge-



troffen, um sich insbesondere einen Überblick über die Finanzlage des Fördervereins, die Mitglieder- und Spendensituation sowie die anstehenden Veranstaltungen im Jahr 2016 zu verschaffen und entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Das zentrale Anliegen des neuen, wie selbstverständlich bereits auch des bisherigen Vorstandes wird es sein, das Spendenaufkommen des Vereins weiter auszubauen und insbesondere auch jüngere Kreise in unserer Gemeinde für eine Mitgliedschaft und eine finanzielle Unterstützung der Ziele des Vereins zu gewinnen.

Mittlerweile im neunten Jahr stellt der Förderverein in Ergänzung der Mittel unserer Landeskirche den Erhalt unserer evangelischen Pfarrstelle in Falkenstein sicher. Die Ko-Finanzie-

rung der Pfarrstelle musste in 2012 von den anfänglichen 25 % sogar auf 50 % der anfallenden Kosten erhöht werden. Durch einen überaus engagierten Gründerkreis, aber auch die Mitglieder, die in der Zwischenzeit dazugestoßen sind, meistert der Förderverein diese Kraftanstrengung bisher mit erstaunlicher Nachhaltigkeit.

Im Verlauf des Jahres 2016 plant der Förderverein die folgenden Veranstaltungen, zu denen alle Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen sind:

**12. Juni 2016:**

Sommerfest mit Familien und Kindern im Garten und auf der Terasse des Pfarrhauses

**25. September 2016:**

Festliches Konzert in der katholischen Kirche in Falkenstein (unter der Leitung und auf Initiative unseres Pfarrers Lothar Breidenstein)

**6. November 2016:**

Einladung zu Kaffee mit Vortrag im Falkenstein Grand Kempinski

Nähere Informationen und Einladungen zu diesen Veranstaltungen ergehen gesondert. Im Oktober 2016 wird zudem die alljährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins stattfinden. Der Förderverein stimmt sich in allen Themen eng mit dem Kirchenvorstand sowie unserer in 2015 gegründeten Gemeindestiftung ab. Gemeinsame Sitzungen haben bereits stattgefunden.



*Andreas Vogel, Vorsitzender*

# Neue Mitglieder im Kirchenvorstand

In seiner Sitzung im Februar hat der Kirchenvorstand zwei weitere Mitglieder in seine Reihen gewählt. Unsere Kirchenordnung sieht diese Möglichkeit vor.



## Dagmar Spill

lebt seit 1995 mit ihrer Familie in Falkenstein. Ihre Tätigkeit in einer Frankfurter Bank gab sie später zugunsten der Familie auf und widmet sich zahlreichen Ehrenämtern.

In der Vergangenheit hat sie sich besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagiert. Ihr derzeitiger Schwerpunkt ist die Integration der Flüchtlinge, mit der sie sich im Freundeskreis Asyl in Königstein und im Human Rights-Watch-Komitee Frankfurt beschäftigt.



## Dr. Eva Moossen-Meyer

lebt auch seit langem mit ihrer Familie in Falkenstein. Nach allgemeinärztlicher und psychotherapeutischer Tätigkeit ist sie seit einigen Jahren ausschließlich als ärztliche Psychotherapeutin tätig.

Ihr besonderes Interesse gilt sozialen Projekten in und für die Falkensteiner Gemeinde und auch dem Kindergarten, wobei ihr ihre langjährige Erfahrung als Psychotherapeutin zugute kommt.

# Wechsel im Gemeindebüro

Einen Wechsel gibt es in unserem Gemeindebüro: Heike Halberstadt wird mit ihrer Familie in diesem Jahr Falkenstein verlassen und hat darum ihren Dienst als Gemeindesekretärin aufgegeben. Wir sind froh, dass wir mit Beate Heck-Gräbner rasch eine Nachfolgerin gefunden haben.



## Heike Halberstadt

Der Abschied wird uns sehr schwer fallen: Heike Halberstadt war nicht nur Gemeindesekretärin. Sie hat sich auch in der Seniorenarbeit engagiert, gehört zum Team der „Fröhlichen Mittwochsrunde“. Sie leitet den Handarbeitskreis und hat das Kirchencafé mit ins Leben gerufen.

Mit ihrer warmherzigen Art hat sie die Menschen in unserer Gemeinde sehr bereichert – und auch mit mancher saarländischen Vokabel! Wir werden sie sehr vermissen, wenn sie in ihre Heimat zurückkehrt.



## Beate Heck-Gräbner

Seit Anfang des Jahres ist Frau Beate Heck-Gräbner als Nachfolgerin von Frau Halberstadt im Gemeindebüro als Gemeindesekretärin tätig.

Frau Heck-Gräbner unterstützte die Gemeinde bereits in vergangenen Jahren und übte z. B. mit den Engeln das gemeinsame Singen der Weihnachtslieder für das Krippenspiel.

2011 zog Frau Heck-Gräbner von Falkenstein nach Königstein, blieb aber der Gemeinde in Falkenstein weiterhin verbunden. Wir freuen uns, dass sie nun zum Team gehört!

# Erinnerungen an die Villa Schepeler

## von Martin Seibel

Die Schepelers waren eine hochreligiöse Familie, bei der Hilfsbereitschaft einen großen Stellenwert hatte.

Herr Schepeler besaß in Frankfurt eine Handelskette, die man aus heutiger Sicht wohl als Vorläufer der Supermärkte bezeichnen könnte. Zur Versorgung mit Rohtabak, Kaffee und Südfrüchten unterhielt er in den Afrikanischen Kolonien vor dem I. Weltkrieg eine eigene Faktorei. In seinem Warensortiment brillierten besonders die Zigarren, die weit über die Regionsgrenzen hinaus berühmt waren. Die Familie hielt schon immer einen engen Kontakt zu den nächsten Nachbarn und besonders zur evangelischen Kirchengemeinde, wo sie auch mehrfach als Sponsoren tätig waren.

Meine Mutter erzählte mir einmal eine kleine Episode, die bezeichnend für die Hilfsbereitschaft dieser Menschen war. Als Kleinkind hatte ich einmal am Küchenherd eine böse Verbrennung erlitten und schrie und weinte bitterlich. Um mich zu beruhigen, ging sie mit mir auf dem Arm am Johannisbrunnenweg auf und ab. Nach einiger Zeit kam die Kutsche des Herrn Schepeler ihr entgegen, dieser ließ den Kutscher halten und fragte, warum das Kind so schrie. Als meine

Mutter es ihm erklärte, sagte er: „Gehen sie doch lieber in meinem Park spazieren, was sie übrigens auch immer tun können, vielleicht beruhigt er sich dann schneller.“

Der riesige Park war für uns als Kinder ein wahres „El Dorado“, einen schöneren Spielplatz konnte man sich kaum denken! Auf der linken Seite der Einfahrt befand sich ein großer Hühnerstall mit Freigehege, daran anschließend ein massiver Hundezwinger, daneben, gegenüber dem Hauseingang, war eine Freiluftturnanlage mit allen erforderlichen Geräten angeordnet, eine spezielle Sporthalle befand sich etwas weiter unten im Park.

Entlang des Johannisbrunnenwegs stand ein aus Holz gebauter Pferdestall mit Heuboden, weiter unten an der Grundstücksgrenze ein als Fachwerkbau ausgelegter Kuhstall. Zwischen beiden Gebäuden lag eine kleine Streuobstwiese mit einigen Pflaumen- und Kirschbäumen. Von einem dieser Bäume bin ich einmal heruntergefallen, und zwar ausgerechnet vor die Füße von Fräulein Lilli Schepeler, die so erschrak, dass sie mir eine Ohrfeige versetzte, mich dann aber unter Tränen umarmte und um Verzeihung bat.

Das „Bäumeklettern“ war übrigens

meine große Leidenschaft; mir war damals kein Baum zu hoch und das Besteigen zu beschwerlich, ich musste mich nur immer vor den Gärtnern in acht nehmen, die für mein „Hobby“ wenig Verständnis zeigten.

Übrigens waren zeitweise bis zu drei Gärtner im Park beschäftigt, die auch immer viel zu tun hatten. Einer davon war m. W. fest angestellt. So befand sich im unteren Teil der Parkanlage ein komplettes, beheizbares Gewächshaus mit Pflanzgarten, Mistbeeten und einer kleinen Spalierobstanlage mit Berieselungsvorrichtung. (Die untere Grenze des Parks lag damals zwischen dem Grundstück des heutigen Ärztehauses der Asklepios-Klinik, der heute noch bestehenden „Villa Idylle“ und der Kronberger Straße.) Oberhalb der Turnhalle befand sich ein komplettes Wasserwerk mit Schürfung und zwei Hochbehältern, die so groß waren, dass man sie im entleerten Zustand begehen konnte. Diese Anlage wurde gebaut, um das



Martin Seibel

damals noch recht druckschwache Ortsnetz nicht zu sehr zu belasten.

Im Keller des Hauses gab es eine große Waschküche mit recht voluminösen Wasch- und Mangelmaschinen, zu deren Antrieb ursprünglich eine Dampfmaschine benutzt wurde, da das örtliche Stromnetz wahrscheinlich noch keinen Kraftstrom besaß. Die Dampfmaschine wurde übrigens mit dem Dampf aus der Heizkesselanlage gespeist. Ich erinnere mich noch heute an diese kleine Maschine, die meine knabenhafte Bewunderung erregte (obwohl sie schon lange nicht mehr in Betrieb war).

Da das Ehepaar Schepeler auch sehr kinderlieb war, taten sie alles für die Erziehung ihrer beiden Töchter. So befanden sich im unteren Parkteil ein kleines Spiel- und ein sogenanntes Schweizerhaus, die beide so massiv gebaut waren, daß sie erst im Zuge der vor einigen Jahren erfolgten Aufparzellierung des Grundstücks entfernt wurden. Entlang der Kronberger Straße befand sich eine mächtige Rhododendronhecke, die so groß war, dass wir als Kinder darin „Verstecken“ spielen konnten. Eine weitere Attraktion war das sogenannte „Frühlingsbeet“, das, besonders um die Osterzeit, einen „Leckerbissen“ für Blumenfreunde darstellte und der besondere Stolz des Herrn Schepeler war.

An den gottesdienstfreien Sonntagen

Falkenstein le 1. Mars 1919

à Monsieur l'Administrateur militaire!

Madame Schepeler demande la permission pour tenir, chaque quinze jours, le mercredi, de 5 à 6 heures, dans sa maison, Espace Reinfried, la réunion de lecture de la bible avec explications, pour les femmes protestantes de Falkenstein, la réunion est généralement visitée de quinze à vingt femmes.

pour la justice et recommandé  
Falkenstein 2 Mars 1919.

Le Maire  
Napfthal.



216/a



Anders  
6 3/3/19  
P. D. M. ...  
D. ...

Dieses Dokument zeigt ein Gesuch aus dem Jahre 1919 an die französische Besatzung um die Erlaubnis, trotz des allgemeinen Versammlungsverbotes Bibelstunden für die Falkensteiner Frauen abhalten zu dürfen.

wurde in einem besonderen Raum der Villa eine Bibelstunde für Kinder aus der Nachbarschaft abgehalten, die von uns auch deshalb gern besucht wurden, weil wir danach immer in den Park ausschwärmen durften. Wie ich mich erinnere, lebten in dem sehr großen Haus auch fast ständig

irgendwelche Besucher, hauptsächlich Prediger, teilweise mit Familien, und ein Frl. von Fritsch (vermutlich eine verarmte Adlige), welche die Bibelstunden mitgestaltete und unseren Gesang auf dem Harmonium begleitete.

Als Personal arbeiteten in der Villa in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts (soweit ich mich erinnern kann) eine Köchin mit zwei Teilzeitkräften als Küchenhilfen, eine Putzfrau und ein Zimmermädchen.

Die alte Frau Schepeler, die infolge Gebrechlichkeit nur noch im Lehnstuhl sitzen konnte, habe ich noch gekannt. Sie lebte in dem nach Süden gerichteten, oberen Turmzimmer und war eine sehr kluge und gutherzige Dame.

In der Nachkriegszeit und besonders nach dem Ableben der beiden Töchter (die übrigens sehr alt wurden) verwahten Villa und Park, dieser wurde in den letzten Jahren aufparzelliert, während das Haus von einer Hotelkette aufwändig renoviert und somit wieder zum Schmuckstück wurde. Jeder alte Falkensteiner ist froh, daß dieses erinnerungsträchtige Anwesen erhalten geblieben ist.

*Martin Seibel*

Bethel 

### Bethel-Sammlung

**am Freitag, 22. April 2016 zwischen 10.00 und 14.00 Uhr  
in der Garage am Pfarrhaus, Gartenstraße 1, Falkenstein**

Bitte verpacken Sie die Kleidung gut in verschlossene Säcke. Schuhe bitte zusammenbinden. Kleidersäcke erhalten Sie im Gemeindebüro; sie liegen auch einige Tage zuvor am Haus Hofmann (Alt Falkenstein 36) aus. Außerdem werden in Bethel auch Briefmarken gesammelt.

Am Freitag, 22. April, nehmen wir Ihre Kleiderspende persönlich entgegen. Über das anschließende Wochenende können Sie noch weitere Kleidersäcke in der Garage am Pfarrhaus ablegen.

Wenn Sie selbst keine Gelegenheit haben, Ihre Kleiderspende vorbeizubringen, rufen Sie uns an (06174-7153). Wir holen sie dann bei Ihnen ab.



**GESUCHT**

## Freiwillige Helfer

Wir suchen Freiwillige, die wir vor Veranstaltungen über einen Email-Verteiler anschreiben dürfen, wenn wir Hilfe benötigen: zum Beispiel für Essenspenden, beim Auf- und Abbau von Sitzgelegenheiten, bei der Pflege unseres Kirchgartens oder ähnlichem.

Natürlich gibt es keinerlei Verpflichtungen! Uns würde es aber sicherlich das eine oder andere Mal helfen, ein paar mehr Hände zur Verfügung zu haben ...

Wir dürfen Ihre Email-Adresse aufnehmen? Dann schreiben Sie uns: [ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de](mailto:ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de)

Wir freuen uns auf Sie!

*Ihr Kirchenvorstand*

**GESUCHT**

## Gesangbuch-Paten

Jeden Sonntag nehmen wir sie zur Hand: Unsere Gesangbücher. Seit vielen Jahren tun sie ihren Dienst, und manchem Exemplar sieht man den regen Gebrauch deutlich an. Wenn wir größere Gottesdienste feiern, reichen zudem die derzeit vorhandenen ca. 70 Exemplare nicht aus.

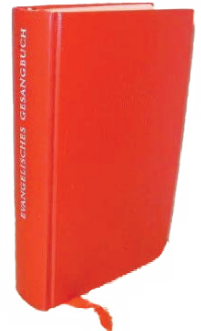
Darum möchten wir gerne 30 neue Gesangbücher anschaffen. Sie können uns dabei unterstützen:

### **Werden Sie Gesangbuch-Pate!**

Ein Gesangbuch kostet 13 €, für alle 30 Gesangbücher brauchen wir also 390 €. Sie können eine Anzahl von Büchern bestimmen, für die Sie Pate werden möchten. Ihre Spende können Sie überweisen auf unser Spendenkonto (s. Rückseite dieses Heftes); bitte mit dem Vermerk „Gesangbücher“.

Oder Sie rufen an (7153) oder schreiben uns: [ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de](mailto:ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de)

Auf Wunsch versehen wir die Bücher gerne mit einem Stiftervermerk.



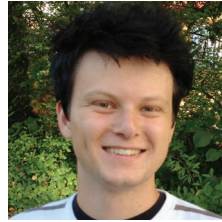


**GESUCHT**

## Spenden für das FSJ

Nun schon im vierten Jahr gibt es in unserer Gemeinde eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr. Finanziert wird es ausschließlich durch Spenden. Die Personalkosten werden je zur Hälfte vom Rotary bzw. in diesem Jahr von Lions-Club und von unserem Förderverein getragen.

Für Sachkosten wie z. B. den Fahrzeugunterhalt sind wir jedoch auf Spenden angewiesen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, nutzen Sie bitte das Spendenkonto, das sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes finden. **Kennwort: „FSJ“**



*Unsere bisherigen Freiwilligen:  
Jan, Philipp, Cora und Philip*

## Mandolinenkonzert



Am Palmsonntag, 20. März gastiert in unserer Kirche das „Drei-Linden-Zupfensemble“ aus Neuenhain.

**Konzert des  
Drei-Linden-Ensembles am  
Palmsonntag, 20. März, 17 Uhr  
Eintritt: 12 € (ermäßigt 8 €)**

Das Drei-Linden-Ensemble wurde 1999 von einigen Mitspielern des Mandolinenorchesters Neuenhain 1924 mit dem Ziel gegründet, anspruchsvolle Kammermusik aus dem Bereich der Zupfmusik projektbezogen ohne Dirigent zu erarbeiten und aufzuführen. Das Ensemble setzt sich aus den Instrumentengruppen Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass zusammen.

Zu den Mitspielern zählen auch Mitglieder des Mandolinen-Clubs Falkenstein/Ts, gegründet 1925, die sich besonders auf ihr „Heimspiel“ freuen.

# Adventskonzert mit Überraschung

Mit zwanzig Minuten Verspätung begann unser Adventskonzert am 3. Advent. Denn eine lange Schlange von Besuchern drängte sich vor der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche.

Und vor der Zugabe gab es noch eine Überraschung für alle, aber besonders für eine junge Frau ...

Aus zwei verschiedenen Elementen setzte sich das Programm zusammen: Aus mit Holzbläsern und Hörnern reich besetzten Kantaten und aus einem a-capella-Teil, in dem der Kammerchor seine Klangkultur und

seine Expertise in allen Epochen bis hinein in die Moderne unter Beweis stellen konnte.

Die Eingangskantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ – die Kantate BWV 1 von Johann Sebastian Bach gab dem Konzert Namen und sein Thema.

Daran schloss sich der a-capella-Block an: „O nata lux“ von Thomas Tallis nahm das Licht-Thema auf. Vier weitere Chorwerke führten in das 20. und 21. Jahrhundert und widmeten sich den Protagonisten am Rande der Weihnachtsgeschichte: Hirten,



Foto: Jochen Reichwein, Taunuszeitung

Engeln und Weisen. Motetten von Francis Poulenc entfalteten in dessen eigener Klangsprache das Geschehen an den Hirten und den Besuch der Weisen.

“The Three Kings” von Jonathan Dove betrachtet im Klang eines Wiegenliedes die drei Könige, Vertreter verschiedener Lebensalter, und ihre Gaben. Höhepunkt ist das Gold, das der dritte König bringt und das nichts weiter als glitzerndes Spielzeug für das königliche Kind ist. Funkelnde Klangkaskaden des Chores malen dies aus.

Einfach und berührend im Ton: “My Lord has come” von Will Todd. Hirten, Engel und Weise treffen auf den Herrn, für den es keinen Platz als einen Stall gibt.

Das Publikum war gebannt von dem Vortrag des Chores mit seiner dynamischen Kultur und dem fein ausgewogenen Klang.

Die Klammer zum Beginn schloss sich mit selten zu hörenden Kantaten des Bach-Sohnes Johann Christian (der „katholische“ Bach). „Domine ad adjuvandum me“ und „Magnificat“ lieben erkennen, welchen Einfluss er auf Mozart hatte.

Ein besonderes Lob ist dem Orchester zu zollen. Besonders die Stücke des Bach-Sohnes stellen höchste Anforderungen an die Instrumentalisten.

Hervorragend auch das Solistenensemble: Iris Kupke (Sopran), Britta Jacobus (Mezzosopran), Ziad Nehme (Tenor) und Martin Busen (Bariton).

Das Konzert schloss traditionell mit einem gemeinsamen Choral. Schon 2013 hatte Alexander Grün „Macht hoch die Tür“ zu einer Kantate für Gemeinde, Chor und Orchester umgearbeitet. Für dieses Konzert hatte er das Stück noch einmal völlig umgearbeitet und an die größere Besetzung angepasst.

Jubelnder Beifall des begeisterten Publikums.

Und die Überraschung?

Vor dem gemeinsamen Choral trat aus den Reihen des Chores ein junger Sänger vor das Orchester. Streicher und Bläser setzen ein, und der junge Mann sang ein Stück, das nicht im Programm aufgeführt war: “I love you” lautete der Titel – und während das Publikum noch verwirrt dreinblickte, trat der junge Sänger in eine der Reihen, kniete vor einer jungen Dame und überreichte ihr einen Ring. Es folgte ein langer Kuss.

Unsere Konzerte sind bekannt für ihre überraschende Programmgestaltung – ein Heiratsantrag coram publico übertraf jedoch alles bisher Dagewesene.

Übrigens: Die junge Dame hat „Ja“ gesagt!

# Gruppen und Kreise

**Eltern-Kind-Kreis:** Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeden Donnerstag um 10.00 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal zum Spielen, Singen und zum Austausch. Kontakt: Doris Kulke, 0172-636 22 44, doriskulke@icloud.com

**Jugendgruppe:** In der Regel am letzten Freitag im Monat trifft sich die Jugendgruppe. Willkommen sind alle ab dem Konfirmandenalter. Es gibt jeweils ein attraktives Programm. Kontakt: Kathrin Vogel, 06174-209898, Bärbel Neumann (Tel. 254621) oder ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de

**Handarbeitskreis:** Am 1. und 3. Donnerstag um 19.00 Uhr. Jeder ist willkommen zu Handarbeiten und Gespräch über Gott und die Welt. Kontakt: Jutta Hofmann (06174-5512), Heike Halberstadt (06174-999546).

**Die fröhliche Mittwochrunde** kommt jeden zweiten Mittwoch im Monat im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512)

**Kirchencafé:** Am letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16.–17.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, um ins Gespräch zu kommen. Gerne holen wir Sie auch ab! Kontakt: Karin Hartmann (Tel. 24527), Bärbel Neumann (Tel. 254621), Heike Halberstadt (Tel. 999546).

**Fahrdienst zu Veranstaltungen:** Gerne holen wir Gemeindeglieder, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach rechtzeitig im Pfarramt an: Tel. 06174-7153.



**Freiwilliges Soziales Jahr:** Um Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen, gibt es die Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Philip Eckert freut sich, wenn er Ihnen z. B. beim Einkaufen helfen oder Sie zu Ihren Terminen fahren und begleiten – oder Sie einfach besuchen kann! Kontakt über das Pfarramt (Tel. 06174-7153) oder direkt unter 0162-7775316.



*Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.  
(1. Korinther 13, 13)*

## Taufen

23.01.2016

24.01.2016

13.02.2016

## Trauung

23.01.2016

**Aus Gründen des Datenschutzes  
enthält diese Online-Ausgabe  
keine persönlichen Daten.**

## Bestattungen

12.01.2016

14.01.2016

02.02.2016



## Gottesdienste

Sonntags	11.00 h	<b>Gottesdienst</b> in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
	11.00 h	<b>Kindergottesdienst</b> im Arno-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
nach Ankündigung	11.00 h	<b>Familiengottesdienst</b>

## Veranstaltungen

im Arno-Burckhardt-Saal

Dienstags	16.30 h	<b>Konfirmandenunterricht</b> (Gruppe 2017)
2. Mittw. im Monat	15.00 h	<b>„Die fröhliche Mittwochsrunde“</b>
Donnerstags	10.00 h	<b>Eltern-Kind-Kreis</b>
	16.00 h	<b>Konfirmandenunterricht</b> (Gruppe 2016)
1. u. 3. Donnerstag im Monat	19.00 h	<b>Handarbeitskreis</b>
letzter Freitag im Monat	16.00 h	<b>Kirchencafé</b>
	19.00 h	<b>Jugendtreff</b>



# SO ERREICHEN SIE UNS

## **Pfarramt**

---

Gartenstraße 1  
Tel. 0 61 74-71 53  
Fax: 0 61 74-93 06 30  
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de  
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

## **Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag  
9.00–12.00 h

## **Bankverbindung:**

Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23  
BIC: FFVBDEFF

## **Pfarrer**

---

Lothar Breidenstein  
Gartenstraße 1  
Tel. 0 61 74-71 53  
Fax: 0 61 74-93 06 30  
Lothar@Breidenstein-online.de

## **Sprechzeiten:**

jederzeit nach Vereinbarung

## **Kirchenvorstand**

---

### **Vorsitz:**

Helmke von Witzendorf  
Tel. 01 72-6 90 65 67

### **stellvertretender Vorsitz:**

Pfarrer Lothar Breidenstein

## **Spendenkonto der Gemeinde:**

---

IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65  
BIC: HELADEF1TSK

## **Evangelischer Kindergarten „Villa Regenbogen“**

---

### **Leitung:**

Monika Leichsenring  
Nüringstraße 6  
Tel. 0 61 74- 55 61  
villaregenbogen@t-online.de  
www.evangelische-kita-falkenstein.de

## **Kirchenmusik**

---

### **Chorprojekte und**

### **Förderkreis Kirchenmusik:**

Susanne Vogel  
Tel. 0 61 74-29 85 86

## **Förderverein Martin Luther e. V.**

---

### **Vorstand:**

Andreas Vogel  
www.foerderverein-martin-luther.de

### **Spendenkonto Förderverein:**

Taunussparkasse  
IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40  
BIC: HELADEF1TSK

## **Besuchen Sie uns im Internet:**

